

12. Aus „Reineke Fuchs“.

(Übertragen von Soltan.)

Reineke der Fuchs hat an vielen Tieren allerlei Unrecht und Hinterlist verübt. Darüber wird er bei dem Könige der Tiere, Nobel dem Löwen, verklagt. Dieser sendet 5 Braun den Bären aus, um den Fuchs vorzuladen, damit er sich gegen seine Ankläger verantworte, oder seine Strafe empfangt.

So stolz und wohlgenut, so kühn
zog Braun jetzt ins Gebirge hin,
durch Wald und Wüste, meilenlang;
10 und schnell vollbracht' er seinen Gang.
Bald war er, wo zwei Berge lagen,
wo sein Dhm Reinke pflag zu jagen,
und war noch da den vorigen Tag,
weil Malpertaus dort nahe lag.
15 Denn Reinke hatte manches Haus,
doch war das stärkste Malpertaus;
darum er, wenn's zum Ärgsten kam,
stets dahin seine Zuflucht nahm.

Wie Braun jetzt vor die Feste kam
20 und das Thor fest verschlossen vernahm,
wo Reineke pflag einzugehn,
blieb er erst vor der Pforte stehn
und dachte, wie er's sollte beginnen.
Dann rief er: „Reinke! seid Ihr drinnen?
25 Ich, Braun, Eu'r Dhm, bin hier als Bote.
Der König schwört bei seinem Gotte,
wofern ich Euch nicht mit mir bringe,
daß Ihr Euch stellet vor dem Dinge,
um Recht zu nehmen und zu geben,
30 so soll's Euch kosten Euer Leben.
Ihr seid verloren ohne Gnade,
und man droht Euch mit Galgen und
Rade.

Drum laßt Euch raten, kommt mit mir!“

35 Reineke horchte an der Thür
und hörte deutlich jedes Wort.
„Ach! (dacht' er) könnt' ich doch sofort
dem stolzen Bären all sein Prahlen
mit meiner Münze wieder bezahlen!
40 Das Ding will recht erwogen sein.“
Er ging tief in sein Schloß hinein;
denn Malpertaus war voll von Zellen,
hier waren Löcher und dort Höhlen
und krumme Wege, eng und lang,
45 mit manchem heimlichen Wiebergang,

den er verschloß, so oft Gefahr
von Feindes Macht vorhanden war;
auch wenn er Raub zusammenbrachte,
oder wenn jemand nach ihm fragte
wegen Unfugs und Mißthat,
so fand er hier stets Schutz und Rat,
wo er auch manches Tier ergriff,
daß sich aus Einfalt dort verließ.

Er hatte jetzt des Bären Wort
zwar bis zum Ende angehört;
allein er fürchtete sich doch
vor einem Hinterhalte noch.
Sobald er aber wahrgenommen,
daß Braun war ganz allein gekommen,
ließ seine Furcht allmählich nach.
Er ging zu ihm hinaus und sprach:
„Willkommen, Wetter, sollt ihr wesen.
Ich habe eben Besper gelesen
(wie ich verhoffe, zu meinem Frommen);
darum konnt' ich nicht schneller kommen.
Dank Euch, daß Ihr gekommen seid;
Ihr seid mir lieb zu jeder Zeit;
doch denen weiß ich keinen Dank,
die Euch verursacht diesen Gang,
der Euch wohl recht beschwerlich war;
denn Euch trieft noch vom Schweiß das
Haar.

Hat denn der König, unser Herr,
sonst keinen andern Boten mehr,
daß auf den edelsten von allen
und besten seine Wahl gefallen?
Mir wird's indes besonders frommen,
daß Ihr seid selbst zu mir gekommen;
denn sicher kommt Eu'r weiser Rat
beim Könige mir sehr zu statt.
Wenn Ihr den Gang nicht übernommen,
wär' ich doch morgen selbst gekommen,
wiewohl mir's heut unmöglich wär',
zu reisen ohne viel Beschwer;
denn wißt, ich aß mich jüngst so voll,